



Ignoranz von 20 Millionen Mark gemacht. Wenn aber die Reichsbahn-Gesellschaft ihre Tarifserhöhungen auch gegenüber der Post durchführe, so werde der Leberausch bald dahin sein. Der Kraftwagenverkehr habe sich durchaus bewährt. Der Postverkehr habe sich gegenüber der Vorkriegszeit fast verdoppelt, der Fernsprecheverkehr sei im Juni, der Paketverkehr habe die alte Höhe wieder erreicht. Der Briefverkehr bleibe allerdings gegen 1913 noch zurück. Der Rundfunk, gegen dessen Mißbrauch zu Geschäftsreklame und anderen unzulässigen Zwecken verschiedenes Abgeordnete Beschwerden erhoben waren, werde neu geordnet, um die Mißbräuche abzustellen. Die Postreklame habe einen Reingewinn von 2,7 Millionen Mark abgeworfen. Einige Abgeordnete wünschten, daß der Brief- und Zeitungsdienst am Sonntag erhalten bleibe.

**Neuer Streitloß**

**Berlin, 29. April.** Der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller sagte, die Sozialdemokratie werde im Reichstag einen scharfen Vorstoß für den bedingungslosen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund machen; die Partei werde in der Völkerbundsfrage die führende Stellung zu behaupten wissen.

**Hauptversammlung der Württembergischen Landwirtschaftskammer**

**Stuttgart, 28. April.** Am Sitzungssaal der früheren ersten Kammer wurde gestern nachmittag die jährliche Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer eröffnet. Präsident Adorno wies darauf hin, daß sich die politische Lage seit dem letzten Jahr entschieden gebessert hat, leider nicht auch die wirtschaftliche. Die Industrie hat es verstanden, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen und ihre günstige Lage zu erreichen. Die Landwirtschaft dagegen noch des Jollschußes, obwohl sie seit zwei Jahren darum bemüht. Die letzten Jahre haben bewiesen, daß es falsch sei, Deutschland industriell zu sehr freizugeben. Die Parole müsse heißen: Industrie und Agrarstaat. Der Kampf um den Jollschuß müsse in diesem Jahr zum Austrag kommen. Aber auch die Herabsetzung der Steuerlasten auf ein erträgliches Maß sei dringendes Gebot. Der Landwirt dürfe durch steuerliche Erpressung nicht um seinen ganzen Ertrag gebracht werden.

Dann erbat der Direktor Dr. Ströbel den Geschäftsbereich für das Jahr 1924, der eine große Arbeit der einzelnen Abteilungen erkennen ließ. Die umfangreiche Tätigkeit der Landwirtschaftskammer hat nicht unwesentlich zur Förderung der Landwirtschaft auf den verschiedenen Gebieten beigetragen. Die Rechnungsergebnisse für das Jahr 1923/24 schlossen mit einer Reduzierung von 50.36 Mk. ab. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 wurde genehmigt. Einnahmen und Ausgaben betragen je 819.300 Mk. Die Haupterlöse bestehen aus der Umlage mit 686.000 Mk. Das sind bei einer Heftanzahl von rund 1.800.000 auf das Heft 38 Pf., auf den Mürt. Morgen rund 12 Pf.

Als Mitglieder des Deutschen Landwirtschaftsrats wurden gewählt: Adorno, Bogt, Dr. Frank, Kühn, Ströbel und Prof. Ringinger.

Zur Frage der Teilbarkeit land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke entstand eine längere Aussprache, in der sich mehrere Redner gegen die Möglichkeit einer beliebigen Teilung wandten, da diese zu einer Proletarisierung des Bauernstandes führen müßte. Direktor Dr. Ströbel erklärte, die Landwirte seien gegen jeden Zwang. Angehörig sei die Zeit noch nicht gekommen, einen Gesetzentwurf zu beantragen, der eine Mindestgröße bei der Teilung vorsehe. Die Angelegenheit wurde zu neuer Beratung an den volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen.

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag, die Mürt. Regierung zu ersuchen, das Gesetz zum Schutz des Kanalaris vom 31. März 1920 mit Rücksicht auf das harte Ueberhandnehmen der Kanalarie aufzuheben. Bezüglich des Ausbildungsnachweises für landwirtschaftliche Beamte wurde ein Antrag angenommen, den Autonomiebehörden zu geben, sich den Ausbildungsnachweis für landwirtschaftliche Betriebsleiter zu erwerben.

Die Landwirtschaftskammer wird auf der D.L.G.-Ausstellung in Hannover vom 18. bis 23. Juni mit einer eigenen Erzeugnissehalle vertreten sein. Auch an der Ausstellung „Schwäbisches Land“ wird die Kammer mitwirken.

Eine längere Aussprache knüpfte sich an einen Antrag des Reichsanwalts: die Staatsregierung zu ersuchen, eine landwirtschaftliche Mittelschule für praktische Landwirte, ähnlich wie in Norddeutschland, zu errichten. Die Frage wurde vorläufig zurückgestellt.

Es folgte ein Bericht des Hg. Freiherrn v. Stauffenberg über Zollfragen. In einer Entschließung hierzu wird zum Ausdruck gebracht, daß bei den bisherigen Handelsvertragsverhandlungen die Interessen der Landwirtschaft zu Gunsten anderer Gewerbestände geopfert wurden. Die Reichsregierung und die Volksovertreter werden vor weiteren wirtschaftspolitischen Mißgriffen gewarnt und es wird gefordert, daß zunächst die Genehmigung des spanischen Handelsvertrags, der Millionen von Weinbauern, Obstbauern und Gärtnern zugrunde richten würde, abgelehnt werde. Ferner wird gefordert, daß nicht einmal ein Zolltarif, der auch den Lebensinteressen der Landwirtschaft in ausreichender Weise Rechnung trägt, aufgestellt werde.

**Stuttgart, 29. April.** Den wichtigsten Gegenstand der gestrigen Sitzung bildete die steuerliche Ueberlastung der Landwirtschaft, worüber Freiherr von Stauffenberg und Oberlandwirtschaftsrat Bogt eingehende Berichte erstatteten. Die darin aufgestellten Forderungen wurden in einer Entschließung zusammengefaßt, die den zuständigen Stellen unterbreitet werden wird.

Zu den neuen Einkommensteuerverordnungen wurde verlangt, daß der Erlös aus Grundstücken, die ein Landwirt verkauft, nicht zur Einkommensteuer herangezogen, und daß bei der Einkommensteuerveranlagung ein dreijähriger Durchschnitt zugrunde gelegt werden soll. Die Beiträge für die abzugfähigen Sonderleistungen sollen erhöht und eine ordnungsmäßige Buchführung der Landwirte von den Steuerbehörden auch dann anerkannt werden, wenn der Ueberschuss nach Normalmaßen berechnet wird. Die den Lohnempfängern zugewandene Steuerermäßigung bei wachsender Kinderzahl soll auch den Landwirten zugestanden werden, und bei einer sicher zu erwartenden Verminderung der Einkünfte, z. B. bei Abständen, die Vorauszahlungen für das laufende Steuerjahr entsprechend herabgesetzt werden.

Zur Vermögens- und Erbschaftsteuer wird gefordert, daß die Vermögenssteuer ermäßigt und der Steuerfreie Betrag von 5000 Mk für alle Steuerpflichtigen in Abzug gebracht werde; ferner soll das Gatten- und Kindeserbe von der Erbschafts- und Schenkungssteuer freigestellt und im übrigen die Erbschaftsteuerlast wesentlich herabgesetzt werden. Zum Reichsbewertungsgeheimnis wurde u. a. verlangt, daß die geplante Einheitsbewertung unter weitgehender Mitwirkung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinigungen durchgeführt werden soll.

Zu den bestehenden Steuererlassen wird u. a. gefordert, daß die Mätrate der Einkommensteuervorauszahlungen erlassen und die im Mai fällige Viertelrate der Vermögenssteuer für landwirtschaftlich benutzte Grundstücke bis nach der Ernte gestundet werden soll; die Umsatzsteuer soll weiter ermäßigt und der Eigenverbrauch freigestellt werden. Namentlich aber sind auf dem Gebiet der Landes- und Gemeinde Steuern weitere Erleichterungen dringend notwendig. Die Zuglittersteuer soll ganz aufgehoben, ferner die Hundsteuer für Hofhunde, Schäferhunde ufm. entsprechend dem Landtagsbeschluss vom 18. April 1925 von den Gemeinden ermäßigt werden.

„Um den Ruin des Mürt. Bauernstandes aufzuhalten, ist neben den kleinen Mitteln der Kreditvermehrung und Steuererleichterung eine vollkommene Umkehr unserer Wirtschaftspolitik notwendig, die nicht auf die Steigerung des auf die Dauer unmöglichen Exportes, sondern auf die Entwicklung des inneren Marktes, und damit in erster Linie auf eine Steigerung der Leistungsfähigkeit des Bauernstandes gerichtet sein muß. Die Mürt. Landwirte erfüllen ihre Pflicht, indem sie, ehe es zu spät wird, ihre warnende Stimme erheben.“

Der stellv. Vorsitzende der Kammer, Hornung, legte den Landwirten hierauf noch die Gründung oder Wiedererrichtung von Bezirks- oder örtlichen Pferde- und Viehversicherungsvereinen und den Beitritt zu diesen dringend nahe. Endlich wurde noch ein Antrag angenommen, der eine kräftige finanzielle Unterstützung der durch die Ueberregulierung geschädigten Landwirte verlangt, außerdem ein Antrag auf Anweisung an die Wanderschäfer, daß sie die durchziehenden Scherherden rechtzeitig den betreffenden Ortsbehörden anmelden.

**Württemberg**

**Stuttgart, 29. April.** Besichtigung. Der Chef der Heeresleitung, General von Seeck, wird in der nächsten Zeit Truppenübungen in Württemberg befehligen.

Aus dem Pariserischen. Das demokratische „Neue Tagblatt“ schreibt gegenüber Angriffen der Berliner Parteileitung: Die demokratische Partei Württembergs sei bemüht gewesen, den unheilvollen Folgen der Berliner Eigenart entgegenzuwirken. Die Demokratie Württembergs sei nun einmal anderer Art als die Berliner und Frankfurter. Dabei sei sie mit dem Präsidentenwahlkampf durchaus nicht einverstanden gewesen und habe sich auch beim zweiten Wahlgang zunächst für Geßler eingesetzt. Der Name Dr. Hiebers sei ohne sein Wissen unter den Wahlausrufer von März gesetzt worden. Sie habe sich nur schweren Herzens dazu bereit gefunden, dem sozialdemokratisch-zentrierten Handelsgesellschaft durch Einordnung in die Parteizentrale Legitimation mitzuerheben. Sie werde es aber künftighin nicht mehr bei papierernen Widerprüfen gegen die Forderungen der Berliner Parteileitung bewenden lassen dürfen. Die Mürt. Demokratie sei bereits jetzt schwer geschädigt durch die Bestätigung der Berliner Art.

**Aus dem Lande**

**Weglingen, 29. April.** Vom Jabergrün. Der Jabergrünverein hält am Sonntag, den 3. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr in der Hof in Weglingen wieder seine 1. Generalversammlung seit 1914 ab.

**Heilbronn, 29. April.** Leichenführung. Am Ausgang des Salwerthausens in den Keller wurde die Leiche des seit 15. d. M. vermißten 61 Jahre alten Steuermonns Josef Bracht von Redargariach gefunden. Es liegt offenbar ein Unglücksfall vor.

**Erzingen, 29. April.** Mergentheim, 29. April. Schwere Motorradunfall. Bernhard Gerlinger, ein Sohn des Hofwirts Gerlinger in Rothenburg, fuhr mit dem Motorrad auf einem Stein am Rand der Straße. Das Rad überschlug sich und der Fahrer trug einen Bruch des Rosenbeins und eine schwere Gehirnerschütterung davon.

**Tübingen, 29. April.** Verführter Rord. Der in Schwörzberg wohnhafte verheiratete, 34-jährige Landwirt Wilhelm Kef, der im Januar seine 29-jährige alte Frau durch Beimischung von Stupin, Manoski und einer Arsenik enthaltenden Verdoornet in die Morgensuppe, hatte umbringen wollen, wurde vom Schwurgericht wegen verlustigen Verbrechens des Mords zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Erwerbsloshaltung verurteilt.

**Göppingen, 29. April.** Verbrüht. Während einer Wäsche im Haushalt fiel das dreijährige Söhnchen des Karl Jeller in der Hofenbalkenstraße in einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer. Den ersten schweren Verletzungen ist der Knabe am anderen Morgen erlegen.

**Heidenheim, 29. April.** Hätel die Kinder. Das vierjährige Mädchen des Giebers Maurer fiel aus dem Fenster der Wohnung fünf Meter tief auf den Hof und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem es nach kurzer Zeit starb.

**Tübingen, 29. April.** Verhaftet. Wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung wurde der Immobilienhändler E. Römer von Kimmendorf ins hiesige Amtsgericht eingeliefert.

**Kohberg, 29. April.** Ruchlänge zu Wahl. Unlänglich einer in der Brauerei stützenden Ruchhochzeitsfeier gerieten verschiedene Personen miteinander in Streit wegen des Ergebnisses der Wahl. Im Verlauf des Streites und der darauf folgenden Kauerlei zog ein Ich in Urlaub befindlicher Reichsbewacht sein kurzes Seitengewehr und verletzten teilweis und unteiligen Personen teils leichters, teils gefährlicher Verletzungen. In dem sofort ärztliche Hilfe zugezogen werden mußte. Fünf Personen sind verletzt worden. Den genauen Hergang des Streites wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

**Beuron, 29. April.** Tödlisch abgestürzt. Beim Besuchen des Beterselens verunglückte der zu Besuch hier weilende 20-jährige Student der Chemie an der Technischen Hochschule Stuttgart Konrad Lende aus Ventrich durch Absturz tödlich. Seine Leiche wurde am Fuße des Felsen aufgefunden und ist nach Ventrich überführt worden.

**Tübingen, 30. April.** Schwurgericht. Der in Schwörzberg wohnhafte wohnhafte verheiratete, 34-jährige Landwirt Wilhelm Kef, der im Januar seine 29-jährige alte Frau durch Beimischung von Stupin, Manoski und einer Arsenik enthaltenden Verdoornet in die Morgensuppe hatte umbringen wollen, wurde vom Schwurgericht wegen eines verlustigen Verbrechens des Mords zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Erwerbsloshaltung verurteilt.

**Nürtingen a. N. 40-jähr. Jubiläum.** Oberlehrer A. Beck an der hiesigen Landstummenschule, früher in Gwänd, Hirsch und Kogold tätig, konnte sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Namens der früheren Schüler sprach H. Hager, Stuttgart dem Jubilär die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und für die überaus mühsamste Arbeit an den hilflos Schwachen. Die Glückwünsche des Mürt. Landstummens Vereins brachte dessen Vorsitzender, sowie die Vertreter der Ortsgruppe Nürtingen, letztere in feierlicher Weise durch Blumen und andere Gaben, zum Ausdruck.

**Schramberg, 30. April.** Granatenfund. Am Sonntag nachmittag fanden 12-jährige Knaben in den Jungbunds-Waldungen, wo die Leitung zur Turbine offen liegt, unter den Ähren einer Granate, die anscheinend mit Ladung gefüllt war. Von der Polizei wurde sie abgeholt.

**Aus Stadt und Land**

**Regol, den 30. April 1925.** Jertum verläßt uns nie, doch giebt ein höher Bedürfnis immer den streben den Geist leise zur Wahrheit hinan. Goethe.

**Vorpielabend.** Diesmal in der Kirche. Veranstaltung nur im Gang und auf der Orgel. Präzidium in Gestalt von Bach zu Anfang, Präzidium und Fuge in A-moll zum Schluß. Im übrigen sehr die Angelge.

**Reiseprüfungen.** Zur Verichtigung unserer gestrigen Notiz muß es heißen: Schreiner: Friedrich Walz, Patterbach anstatt Friedrich Walz, Kanoib.

**Gefunde Segen - Alte Leute.** Daß wir Regolter uns hier in einer gesunden, warmen und mitunter etwas herben Segen befinden und bei unserem Teintu-fer, dem man viel Reizhalt nachsagt und dem viele die Ueberladung in die Rubel der Plattenharter (wenn zum) verdanken, irgend recht alt werden können, zeigt nachstehende Statistik. In unserer Stadt leben zurzeit 30 Personen über 80 Jahre; hiervon haben bereits 3 das 90. Lebensjahr überschritten. Von diesen 30 Alten sind 17 Männer und 13 Frauen. Wenn diese Leute auch ein sehr hohes Alter erreicht haben, so dürften sie noch menschlichem Erbesse wenigstens nicht mehr zu lange Jahre unter uns weilen und es wäre sicher anzunehmen, wenn man diesen weniger, soweit sie durch die Inflation geschädigt sind, ihre Sparsumme anwerben würde bei Bedenken und nicht erst, wenn sie tot sind!

**Jahresfeier von Jungdeutschland.** Am kommenden Sonntag nach, ab 2 1/2 Uhr veranstaltet Jungdeutschland eine größere Feier in der Sem.-Turnhalle. Wirtschaftsbereich findet nicht statt. Zahlreiche auswärtige Ortsgruppen werden vertreten sein. Die Jungdeutschlandkapelle aus Stuttgart wirkt mit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein großes Theaterstück von dem durch sein literarisches Schaffen bekannten Walter Otto Grotz, das die großen Bergbestiegen aus Eismarkt Leben mitleidig zur Darbietung bringt. Neben der Jugend sind insbesondere die Älteren und Alten recht herzlich dazu eingeladen. Auch wenn Sonntagvormittag die Raifonne strahlen sollte, muß der Weg zur Turnhalle führen, Jeder, dem die Erziehung der Jugend zu deutscher vaterländischer Denkmäler mehr als ein schönes Wort bedeutet, muß dazu kommen.

**Walpurgisnacht.** Schon in allen Zellen pflegte man in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai mancherlei merkwürdige Bräuche zu üben. In Braunschweig, Hannover und Westfalen macht der Bauer in dieser Nacht ein Kreuz über die Tür seines Hauses und der E-altungen aus Harz vor den Heren, die in der Walpurgisnacht zum Heideberg reiten und Mensch und Vieh verzaubern. Nach Heide hält das Volk an der Sage von dieser Hexenfahrt fest. Ueber den Ursprung der Sage ist zu bemerken, daß einige sie schon in die vorchristliche Vergangenheit zurückverlegen, andere in das 8. und 9. Jahrhundert, die Zeit der sog. Verdrängung der Sachsen durch Karl den Großen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die norddeutschen Heiden auch nach ihrer Taufe noch die alten heidnischen Feste feierten, was natürlich nur heimlich in der Stille der Nacht und an schwer zugänglichen Orten geschehen konnte. Die nächtlichen Züge von Heiden auf den Brocken zur Feier des Costre-Festes (Ostern) gaben wohl die Veranlassung zu dem Glauben an eine Hexenzusammenkunft. Um die Heren zu verdrängen, ließ man mit brennenden Strohballen umher, die man auf lange Stangen gesteckt hatte. Die Feuer, die man in der Walpurgisnacht anzündete, schienen wohl Freudenfeuer zu Ehren Costres gewesen zu sein. Ursprünglich wurde das Costre-Fest in der Frühlingnacht gefeiert. Weil aber die um das Jahr 780 geforderte und beiläufigprochene Walpurgis als Wanderläuferin und Beschützerin gegen Verzauberungen verehrt wurde und der Kalendernamen Walpurgis auf den 1. Mai fällt, gab dies wohl Veranlassung, die nächtliche Hexenfahrt auf den Brocken gleichfalls auf den 1. Mai zu verlegen.

**Erholungsurlaub und Wohnungsgeldzuschuß der Körperbehinderten.** Den Gemeinden, Amtsbezirksämtern und sonstigen Körperschaften der inneren Verwaltung ist durch Erlass des Mürt. Ministeriums des Innern nahegelegt worden, den Urlaub ihrer vollbeschäftigten Beamten, Beamtenanwärter ufm. jeweils nach den staatlichen Grundbesitz festzusetzen. Die Körperbehinderten sind ferner veranlaßt worden, auch für ihre Beamten den für die Mürt. Staatsbeamten festgesetzten Wohnungsgeldzuschuß auszusuchen.

**Der deutsche Postverkehr 1924.** Der deutsche Postverkehr entwickelte sich 1924 sehr günstig. Die Zahl der Postbedienten betrug 1924 von 626.103 auf 808.789. Der Umsatz betrug 407,5 Millionen. Die Umsatzen über 78.501 Millionen Reichsmark, wovon 62.262 Millionen Reichsmark, das sind 79,3 v. H. bargeldlos abgemittelt wurden. Das Guthaben der Postbedienten belief sich Ende 1924 auf 574,1 Millionen Reichsmark.

**Zur Ermordung des Wilhelm Frey von Orndubach**

Können wir in Ergänzung unserer Notiz vom 21. April folgendes mitteilen: Am Sonntag nachmittag, den 19. April, war im Gasthaus zum Vornm Langmühl die Jugend von Engstal-Engstlerle war es vor allem, die sich daran beteiligte. Um 5 Uhr etwa kehrten Jeth und Wilh. Frey von Orndubach im Ramm ein. Sie waren per Rad von Wildbad gekommen,

100 Mürt. ...  
 101 Mürt. ...  
 102 Mürt. ...  
 103 Mürt. ...  
 104 Mürt. ...  
 105 Mürt. ...  
 106 Mürt. ...  
 107 Mürt. ...  
 108 Mürt. ...  
 109 Mürt. ...  
 110 Mürt. ...  
 111 Mürt. ...  
 112 Mürt. ...  
 113 Mürt. ...  
 114 Mürt. ...  
 115 Mürt. ...  
 116 Mürt. ...  
 117 Mürt. ...  
 118 Mürt. ...  
 119 Mürt. ...  
 120 Mürt. ...

Der in Schwaben, 34-jährige Landwirt... Am Sonntag den Jungfrauen...

Land

30. April 1925. und nie, doch jetzt immer den freiden Wahrheit hinon. Weiche. Die Verachtung...

Die pflegte man in handerfelt merkwürdig...

Wie Wilt. Frey nach einer Stelle gesucht hatte. In der Wirtschaft angelangt, bestellten die Brüder je ein Viertel Wein...

Calw, 30. April. Die Plakatierungsgesellschaft hat ihre Tätigkeit nun beendigt...

Calw, 29. April. Ehrenbürger. In Oßesheim ist Pfarrer Jeller nach 34-jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand getreten...

Freudenstadt, 30. April. Abschied. Dem aus dem Bezirk lebenden Schulrat Stredle...

Legte Nachrichten

Der Reichstagspräsident Löbe bei Hindenburg. Berlin, 30. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Hannover...

Von Kerckerink tritt aus dem Parteivorstand des Zentrums aus. Berlin, 30. April. Wie der Lokalanzeiger mitteilt, hat Freiherr von Kerckerink...

Das neue Sachlieferungsverfahren. Berlin, 30. April. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Paris: Die deutsche Kriegslastenkommission...

Deutsch-englische Luftfahrtverhandlungen. Berlin, 30. April. Wie die Morgenblätter melden, trafen gestern auf dem Luftweg von London Sir Robert Edwards...

Kommunistische Nordpläne gegen Chamberlain. Paris, 30. April. Nach einer Havasmeldung aus London ist man dort einem kommunistischen Komplott gegen...

Nach einer Erklärung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wird, wie man erfährt, Staatssekretär Reichner...

Im Reichstag wurde gestern die Ansprache über den Etat des Reichspostministeriums fortgesetzt.

Der preussische Landtag fuhr gestern in der Debatte über die Regierungserklärung Bruns fort.

Die gestrige Sitzung der Weisachterkonferenz über die Entwaffnungsfrage in Deutschland führte zu keinem Ergebnis.

Im englischen Unterhaus übte Snowden Kritik an dem von Churchill vorgelegten Budget.

Verfälschte Abonnements auf den „Gesellschafter“ können immer noch bei der Geschäftsstelle nachgeholt werden.

Handel und Volkswirtschaft

Neue Amerika-Konflikte. Nachrichten der Berliner Börse zufolge stehen weitere Abschüsse von amerikanischen Darlehen im Betrage von 22 Millionen Dollar für die mitteldeutsche Industrie bevor.

Preisüberhöhung für Viehfabrikate. Die rheinisch-westfälische Viehfabrikantenvereinigung hat mit sofortiger Wirkung ihre Lagerpreise für gepresste und gewaschene Viehfabrikate von 98 auf 93 A für je 100 Kilo erniedrigt.

Rohlektre auch in England. Nach der „Morningpost“ sind in England 400 Kohlegruben stillgelegt und infolgedessen 100.000 Kohlenarbeiter ohne Beschäftigung.

Wollmarktpreise in England? Die englische Wollindustrie bemüht sich um Schutzgölle für die englischen Wollwaren.

Stuttgarter Börse, 29. April. Die bessere Stimmung, die gestern zum Ausdruck gekommen ist, hält heute an. Kursrückgängen von Bedeutung sind jedoch nicht zu verzeichnen.

Milch. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Milcher Schmelzwerke. Anzahl: 3 Vögel, 11 Hennen, 20 Kühe, 12 Rinder, 113 Kälber, 172 Schweine...

Schweinepreise. Baden: Milchschweine 48-70 A. - Saufräuen (bair.): Saugschweine 35-60, Säuger 70-130 A. - Tüftlingen: Milchschweine 30-34, Säuger 45 A.

Schweinepreise. Baden: Ein Paar schöne Milchschweine 66 bis 70 A. - Tüftlingen: Ferkel 22-32, Säuger 40-55 A. - Badliere: Ferkel 25-35 A. - Oberlautheim: Milchschweine 31-40 A je das Stück.

Ferkelpreise. Baden: Weizen 13.50-15, Roggen 11-11.50, Gerste 14.50-15, Hafer 11-13.50, Weizen 9-11, Weiz 17 bis 19 A. - Saubingen (bair.): Weizen 10-13.50, Roggen 12.50, Gerste 11.70-13.70, Hafer 9.50-10.50, Weizen 11-14.30 A. - Dillingen: Weizen 14, Gerste 14, Hafer 11-13 A. - Ura: Ferkel 10, Gerste 13-16, Hafer 10.50-13.50, Weizen 10.50, Hafer 32 A.

Ferkelpreise. Weisach: Korn 14, Weizen 14, Roggen 14 bis 17, Gerste 12-16, Hafer 11-15 A. - Weisach: Weizen 12, Gerste 12-15 A. - Badliere: Gerste 12.50-14, Hafer 8.50-10 A. - Ura: Korn 13.80, Weizen 12.65-13.50, Roggen 10.20-11.70, Gerste 11.70-12.00, Hafer alt 12, neu 9.15 bis 10.50, Weizen 6.80-9.50, Spelzartgerste 3.50-4.40, Soothartgerste 5.50-6.50 A.

Das Wetter. Bei Island liegt ein Hochdruck, während sich über dem Kontinent verschiedene Tiefdruckgebiete befinden, die die Wetterlage in Süddeutschland beherrschen, so daß für Freitag und Samstag vielwolbig bedeckt und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Den größten Fehler begehen Sie, wenn Sie zum Haarwachsen etwas anderes verwenden als das seit 1908 bewährte „Helpon-Kopfwaschpulver“. 1. Da eine Wäsche mit „Helpon“ die Haare ganz wunderbar verschönert...

Zuchtviehmarkt in Herrenberg. Am Mittwoch den 6. Mai ds. Js. findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der diesjährige Zuchtviehmarkt der Fleckviehzüchtergenossenschaft Herrenberg, e. V., statt...

Blauband im Märchenland Dornröschen. Mit Dornröschen fiel das ganze Schloss in tiefen Schlaf, auch der Koch, der gerade ein Stück „Blauband-Margarine“ in die Pfanne tat. Beim Kochen, Backen und Braten vorzüglich, ist diese auch in der feinen Küche nicht zu entbehren. 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung. Schwan im Blauband frisch gekümt.

Jungen gesucht. Mandoline samt Zubehör. Geere Risten. Karl Bauer Zimmermeister Liebenzell.

### Für die diesjährige Bedarfszeit

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in sämtlichen neuereingetroffenen, frischen

# Farben, trocken u. i. rein. Leinöl abgerieben, Oelen Lacken, Polituren, Schlemmkreide Wachsbeizen, Pinsel, Decken-Bürsten usw.

Sie erhalten bei uns nur **reine Qualitätsware zu äußerst günstigen Preisen**, ferner jederzeit gerne **Auskunft und Rat** in allen Teilen der Branche über Verwendungsmöglichkeit für innen und außen, über Zusammenlegung usw. Lassen Sie sich nicht durch bewußt irreführende Zeitungsreklame davon abhalten, ehe Sie anderweitig kaufen, **vorher unsere Qualitäten und Preise zu prüfen!** Es liegt in Ihrem Interesse, Kaufzwang besteht nicht! Auch wir glauben uns jederzeit in die Lage versetzt, **Farben und Oele auf ihre Qualität und Bestandteile hin prüfen zu können**, zudem wir hierfür und für sämtl. übrigen Untersuchungen ein

**Chem. pharm. Speziallaboratorium  
unter der fachm. Leitung von  
Herren Dr. Schairer u. Dr. Fischer**

unterhalten. Dem „praktisch gelernten Fachmann“ sprechen wir sicher nicht ab, seine Farben und Lacke zweckentsprechend **verarbeiten zu können!** Was hat aber die **Verarbeitung und das Anstreichen mit der chemischen Untersuchung des Materials zu tun?** Selbst „praktisch gelernte Fachleute“ lassen seit Jahren ihr Material bei uns auf Qualität und Reinheit untersuchen. Mit der gleichen Ueberhebung könnte ja auch der „praktisch gelernte Landwirt“ seiner landwirtsch. Versuchsanstalt — die er doch immer, trotz seiner eigenen Fachkenntnisse denügen muß — fachmännische Ratschläge absprechen!

**Farben u. Lacke sind Vertrauensartikel!** Sie sparen viel Geld, wenn Sie vorher sich überall Qualität und Preise ansehen und deshalb prüfen Sie auch bei uns!

## Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold u. Altensteig

Verbandsdrogerie.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich einige Tage lang auf sämtliche Waren einen

# Rabatt von 20 Prozent

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Befichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

## Paul Räuchle, am Markt, Calw

- Damenkleiderstoffe - Aussteuerwaren - Bettbarchent - Bettfedern - Schürzen - Wäsche - Woldecken - Trikotwaren - Vorhangstoffe
- Herrenanzugstoffe - fertige Herren- und Knabenkleidung
- Kübler's gestrickte Anzüge - Damenwindjacken
- Kinderwindjacken - Herrenwindjacken - Sportanzüge
- Sporthosen - Gummimäntel - Lodenmäntel - Pelerinen

**C. V. J. M.**  
Heute abend 8 Uhr hält im Vereinshaus ein Mitglied unseres Vereines einen  
2005  
**Vortrag über Henry Ford**  
Zuinteressenten u. Freunde unseres Vereines werden zu demselben freundlichst eingeladen. **D. Vorstand.**

Nagold 1902  
Schöne  
**Blatt- u. blühende Pflanzen** (sowie **Thuja**) auf Gräber empfiehlt  
**Gärtnerei Schuster.**  
**Bappschachteln** stets vorrätig bei  
Buchhandlung Zaiser.

Nagold.  
**Laden zu mieten** oder  
**Haus mit Laden**  
für besseren Geschäftsbetrieb (Drogerie-Filiale) geeignet  
**zu kaufen gesucht.**  
Beste Geschäftslage Bedingung. Schriftl. Angebote unter Nr. 1988 an die Exped. d. Bl.

Nagold. 1909  
**Gurken und Kopfsalat** sowie starke **Tomatenpflanzen** empfiehlt  
**Hermann Raaf, Gärtner.**



**G. B. N. 1911.**  
Morgen Freitag 8 U. 19 \* Turnhalle  
Eintrittung der Riegen sowie der **F. B. Mannschaften.**  
Reißzeuge bei **G. W. Zaiser.**

**M. B. N. 8 U.** In der Kirche! **Böhlen u. Fugen v. Bach.** Chorleiterspiele v. Hans. Fohst, Regier. Sonatterläge f. Violine u. Klarinetten von Bach. 1907  
Verkaufe einen gut erhaltenen, gebrauchten  
**Einsp. Leiterwagen**  
**Georg Seeger, Postbote** 1901 Saugenwald.

Wer einen **Obstgarten** hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatschrift  
**Der Obstbau**  
Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch **Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V.**  
Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten, Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflegetmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen.  
Druckverlag: OTTO G. A. N. E. H. Nagoldstr. 15, Tel. 25312

**Strubberg**  
reinigt u. färbt unübertroffen!  
Rasche und billige Bedienung.  
Annahmestelle für Nagold:  
1717 **Herm. Bringinger.**  
Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser**

**Kukirohlen Sieschon?**  
Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirohl-Fußbad, 1 Dose Kukirohl-Streupuder und 1 Schachtel Kukirohl-Höhneraugen-Pilaster.  
Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirohl-Fußpflege-Kur durchführen.  
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?  
Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirohl-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:  
**Löwen-Drogerie Gebr. Benz.** 576



Bezug  
Wass.  
Kategorie  
Angebot  
erf. d.  
jed. W.  
Verbreit.  
in D. u. A.  
In Fülle  
besteht bei  
auf Erford.  
der auf 9  
des Best.  
Satzung  
Geldsch.  
Verf.  
Geldsch.

Nr. 10

Die fre  
del-abkom  
wegen de  
Eien gem

Der fri  
teag zur  
Kabinett  
Demokrati  
Parlamente

Der er  
litt, soll  
berufen w  
jöllischen  
dermaltun  
lonien ang

Rei

In der  
und Jan  
Zuiber  
Zwische  
j. d. a. f. i.  
regierung  
Zwangsges  
Volks nach  
ausgeben  
die Belastu  
Soll ein  
Sie war  
rung durch  
beraubt  
solche Erl  
rung, ein  
dige und  
t u n s o  
ein gesund  
rung wird  
haltung de  
licht schne  
nom Stand  
punkt aller  
ist um so  
berührt se  
eines Aus  
fändischen  
taisches u  
deutsche  
Reichsbank  
zu halten.  
Geld in  
Die in  
der Forme  
Bedürfnis  
auf Europ  
leben. Ein  
vom Geleg  
würdig  
der R u u  
enttäuf  
recht best  
wir vergeb  
Die Not  
mung ist in  
Die gefam  
dieser Frag  
halten lasse  
nen nach b  
sollten die  
Sicher b  
entwaffnet  
Förder u  
so mehr e  
gegen zufü  
dieser Gie  
ren mil  
auch feine  
Es ist fo  
eingenomm  
verändere  
eine zu sch  
nötig durch  
Wenn aber  
beisfrage  
ständig u  
werden tö  
Ländigung  
durchaus g  
rungen der  
feinen grun  
Lösung der  
Gobeld  
hat, scheint  
bei Europ  
Beratung,  
widlung m  
Staatsmin  
mals derot  
ständig  
beizutragen

